



---

## Lukas 24,13-35

### Leichte Sprache

#### Jesus isst mit 2 Freunden das Abend-brot.

Jesus war von den Toten auferstanden.

Die Freunde wussten, dass das Grab leer ist.

Aber die Freunde konnten nicht glauben, dass Jesus auferstanden ist.

2 von den Freunden waren auf dem Heim-weg.

Unterwegs redeten die beiden Freunde miteinander.

Die Freunde redeten über alles, was mit Jesus passiert ist.

Die Freunde waren sehr traurig.

Da kam Jesus zu den 2 Freunden.

Die beiden Freunde merkten nicht, dass es Jesus ist.

Jesus ging mit ihnen mit.

Jesus hörte zu, was die Freunde erzählten.

Nach einer Weile fragte Jesus die beiden Freunde:

Was erzählt ihr denn da für Geschichten?

Die Freunde blieben traurig stehen.

Einer von den Freunden sagte zu Jesus:

Weißt du denn gar nicht Bescheid, was passiert ist?

Weißt du denn gar nichts von Jesus?

– Jesus kam von Gott.

– Jesus hat uns von Gott erzählt.





- Jesus hat viele Menschen gesund gemacht.
- Jesus hat viel Gutes getan.
- Jesus war ein wunderbarer Mensch.
- Aber dann haben die Politiker Jesus zum Tod verurteilt.
- Jesus musste am Kreuz sterben.
- Jetzt ist Jesus schon 3 Tage tot.

Heute Morgen waren einige Frauen beim Grab von Jesus.

Die Frauen sagen, dass das Grab leer ist.

Die Frauen sagen sogar, dass Engel beim Grab waren.

Da haben einige andere Freunde nachgeguckt.

Es stimmt alles genau, was die Frauen gesagt haben.

Aber keiner hat Jesus gesehen.

Da sagte Jesus zu den beiden Freunden:

Versteht ihr denn gar nichts?

Wisst ihr gar nicht, dass mit Jesus alles so sein musste?

Das hat Gott schon vor vielen 100 Jahren zu den Menschen gesagt.

Ist es für euch so schwer zu verstehen, was Gott gesagt hat?

Ist es für euch so schwer zu glauben, was Gott gesagt hat?

Jesus fing an, den Freunden alles zu erklären:

- Dass Gott seinen Sohn schickt.
- Dass der Sohn von Gott allen Menschen helfen will.
- Dass die Menschen nicht auf den Sohn von Gott hören wollen.
- Dass die Menschen den Sohn von Gott umgebracht haben.





- Dass Gott seinen Sohn nicht im Grab gelassen hat.
- Dass Jesus wirklich auferstanden ist.
- Dass Jesus zu seinem Vater zurückkehrt.

Als Jesus so erzählte, fingen die beiden Freunde ein wenig an zu verstehen.

Ihr Herz brannte vor Freude.

Die Freunde kamen mit Jesus zu Hause an.

Jesus wollte weitergehen.

Die Freunde sagten zu Jesus:

Bitte, bleibe bei uns.

Es wird schon dunkel.

Es ist schon spät.

Jesus ging mit den Freunden in ihr Haus.

Die Freunde machten das Abend-essen fertig.

Zum Abend-essen gab es Brot.

Alle setzten sich an den Tisch.

Die Freunde merkten immer noch nicht, dass es Jesus ist, der bei ihnen war.

Da nahm Jesus vor dem Essen das Brot.

Jesus betete so wie immer.

Jesus gab den Freunden das Brot.

Plötzlich gingen den Freunden die Augen auf.

Die Freunde merkten auf einmal:

Der fremde Mann, der mit uns unterwegs war, ist Jesus selber.

Als die Freunde merkten, dass es Jesus ist, konnten sie ihn nicht mehr sehen.





Die Freunde sagten:

Eigentlich hätten wir das doch bemerken können.

Weil uns das Herz vor Freude brannte.

Weil Jesus so gut von Gott erzählte.

Wir konnten alles verstehen.

Die Freunde freuten sich sehr.

Die Freunde gingen wieder den ganzen Weg zurück.

Die Freunde wollten den anderen Freunden erzählen:

Wir haben Jesus gesehen.

Jesus ist wirklich auferstanden.

Die Freunde wollten erzählen, dass sie Jesus erkannt haben.

– Weil Jesus so gebetet hat wie immer.

– Weil Jesus das Brot geteilt hat wie immer.

Die anderen Freunde freuten sich.

Die anderen Freunde sagten:

Ja, das stimmt.

Jesus ist wirklich auferstanden.

Petrus hat Jesus auch gesehen.



## Allgemeine Hinweise zur Übersetzung in Leichter Sprache

*Das Konzept der Leichten Sprache berücksichtigt die Bedürfnisse von Menschen mit Lernschwierigkeiten, aber auch von Menschen mit Demenz und von Menschen, die nicht so gut Deutsch sprechen können oder Leseschwierigkeiten haben. Das Ziel der Leichten Sprache ist Textverständlichkeit.*

*Die genannten Zielgruppen sind bei der Lektüre stets zu berücksichtigen. Die hier veröffentlichte Übersetzung in Leichter Sprache wurde für Verkündigung und Katechese zusammen mit Menschen mit Lernschwierigkeiten erstellt. Weder kann noch soll noch will sie gängige Bibelübersetzungen wie z.B. die Einheitsübersetzung oder die Lutherbibel ersetzen. Schon gar nicht kann sie die persönliche Beschäftigung des Predigenden, der Katechetin oder des Katecheten mit dem Bibeltext und seiner Botschaft ersetzen.*

*Um einen Text in Leichte Sprache zu übersetzen, müssen leichte Worte gewählt werden. Und kurze Sätze mit kleinschrittigen Sinnzusammenhängen. Das bedeutet, dass manche Begriffe exformiert werden müssen. D.h. der unausgesprochene, aber mitgewusste Inhalt eines Wortes muss direkt ausgedrückt werden, damit der Text verstanden werden kann. Oder aber Begriffe müssen durch andere Begriffe ersetzt werden.*

*Umgekehrt können auch Auslassungen und Kürzungen notwendig sein, um die Verständlichkeit zu gewährleisten. Weitere Veränderungen des Originaltextes durch die Leichte Sprache können außerdem das Einflechten von Interpretationen oder Exformationen oder die Ergänzung durch andere Bilder oder Vergleiche sein.*

### Hinweise speziell zu Lukas 24,13-35

Der Text gehört zu den lukanischen Ostergeschichten und erzählt den so genannten Emmausgang zweier Jünger am Ostertag. Die Übertragung in Leichte Sprache folgt dem Erzählverlauf in fast allen Einzelheiten. Lediglich zu Beginn fügt sie einige Erläuterungen ein, die das Textverständnis erleichtern sollen: So wird die Zeitangabe „am ersten Tag der Woche“ auf den Ostertag hin präzisiert, um so den Bezug zum Ort des Evangeliums im Rahmen der Leseordnung (Ostermontag) herzustellen. Zudem wird der Grund für das Unterwegssein der Jünger genannt (sie „waren auf dem Heimweg“) und ihre emotionale Situation ausführlicher geschildert.

Der Erzählerkommentar über die „Blindheit“ der Jünger gegenüber dem Fremden, der sich zu ihnen gesellt (V. 15f) wird in der Übertragung konkretisiert („Die beiden Freunde merkten nicht, dass es Jesus ist.“). Die im Originaltext erwähnten christologischen Titel „Prophet“ (V. 19) und „Messias“ (V. 26) werden bei der Übertragung in Leichte Sprache nicht explizit übernommen, sondern im Rahmen der jeweiligen Reden exformiert. Bei Bedarf kann im Rahmen der Katechese darauf ausführlicher eingegangen werden.

Beim Schluss der Erzählung (V. 33f) bringt die Übertragung in Leichte Sprache den Erzählablauf in eine logischere Reihenfolge: Die beiden Jünger kehren nach Jerusalem zurück und berichten zuerst von ihren Erlebnissen; anschließend bestätigen auch die anderen Jünger ihre Erfahrung.





Exegetische Hinweise zum Text finden Sie unter:

[https://www.bibelwerk.de/sixcms/media.php/185/c\\_24\\_ea\\_ostermontag\\_lk.24.pdf](https://www.bibelwerk.de/sixcms/media.php/185/c_24_ea_ostermontag_lk.24.pdf)

Eine ausgearbeitete (anspruchsvolle) Exegese finden Sie unter:

<http://www.perikopen.de>





---

## Lukas 24,13-35

### Einheitsübersetzung

<sup>13</sup> Und siehe, am gleichen Tag waren zwei von den Jüngern auf dem Weg in ein Dorf namens Emmaus, das sechzig Stadien von Jerusalem entfernt ist.

<sup>14</sup> Sie sprachen miteinander über all das, was sich ereignet hatte.

<sup>15</sup> Und es geschah, während sie redeten und ihre Gedanken austauschten, kam Jesus selbst hinzu und ging mit ihnen.

<sup>16</sup> Doch ihre Augen waren gehalten, sodass sie ihn nicht erkannten.

<sup>17</sup> Er fragte sie: Was sind das für Dinge, über die ihr auf eurem Weg miteinander redet? Da blieben sie traurig stehen

<sup>18</sup> und der eine von ihnen - er hieß Kleopas - antwortete ihm: Bist du so fremd in Jerusalem, dass du als Einziger nicht weißt, was in diesen Tagen dort geschehen ist?

<sup>19</sup> Er fragte sie: Was denn? Sie antworteten ihm: Das mit Jesus aus Nazaret. Er war ein Prophet, mächtig in Tat und Wort vor Gott und dem ganzen Volk.

<sup>20</sup> Doch unsere Hohepriester und Führer haben ihn zum Tod verurteilen und ans Kreuz schlagen lassen.

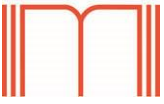
<sup>21</sup> Wir aber hatten gehofft, dass er der sei, der Israel erlösen werde. Und dazu ist heute schon der dritte Tag, seitdem das alles geschehen ist.

<sup>22</sup> Doch auch einige Frauen aus unserem Kreis haben uns in große Aufregung versetzt. Sie waren in der Frühe beim Grab,

<sup>23</sup> fanden aber seinen Leichnam nicht. Als sie zurückkamen, erzählten sie, es seien ihnen Engel erschienen und hätten gesagt, er lebe.

<sup>24</sup> Einige von uns gingen dann zum Grab und fanden alles so, wie die Frauen gesagt hatten; ihn selbst aber sahen sie nicht.





<sup>25</sup> Da sagte er zu ihnen: Ihr Unverständigen, deren Herz zu träge ist, um alles zu glauben, was die Propheten gesagt haben.

<sup>26</sup> Musste nicht der Christus das erleiden und so in seine Herrlichkeit gelangen?

<sup>27</sup> Und er legte ihnen dar, ausgehend von Mose und allen Propheten, was in der gesamten Schrift über ihn geschrieben steht.

<sup>28</sup> So erreichten sie das Dorf, zu dem sie unterwegs waren. Jesus tat, als wolle er weitergehen,

<sup>29</sup> aber sie drängten ihn und sagten: Bleibe bei uns; denn es wird Abend, der Tag hat sich schon geneigt! Da ging er mit hinein, um bei ihnen zu bleiben.

<sup>30</sup> Und es geschah, als er mit ihnen bei Tisch war, nahm er das Brot, sprach den Lobpreis, brach es und gab es ihnen.

<sup>31</sup> Da wurden ihre Augen aufgetan und sie erkannten ihn; und er entschwand ihren Blicken.

<sup>32</sup> Und sie sagten zueinander: Brannte nicht unser Herz in uns, als er unterwegs mit uns redete und uns den Sinn der Schriften eröffnete?

<sup>33</sup> Noch in derselben Stunde brachen sie auf und kehrten nach Jerusalem zurück und sie fanden die Elf und die mit ihnen versammelt waren.

<sup>34</sup> Diese sagten: Der Herr ist wirklich auferstanden und ist dem Simon erschienen.

<sup>35</sup> Da erzählten auch sie, was sie unterwegs erlebt und wie sie ihn erkannt hatten, als er das Brot brach.

